

1. Sozialstruktur der (Groß)-stadt

- a) Urbanisierung durch Bevölkerungswachstum und Wanderungsbewegungen: erste Millionenstadt Berlin, 20% aller Deutschen wohnen in Städten mit mehr als 100 000 Einwohner
- b) Soziale Differenzierung entlang der Klassenstruktur der Marktwirtschaft (Bürgertum, Arbeiterschaft) mit neuem Mittelstand (Dienstleistung) und Industriearbeiterschaft
- c) Taktung des Lebens durch Beschleunigung, Elektrizität und Mobilität (Eisenbahn, Straßenbahn, Straßenbeleuchtung, Bahnhöfe, Telefon)
- d) Großstädtische Lebensweise: Bautätigkeit, Kaufhäuser, Konsum, Kino

3. Industrielles Wachstum

- a) rasantes Wachstum des Bruttosozialproduktes und des Pro-Kopf-Einkommens; Intensivierung des internationalen Handels (Globalisierung)
- b) rapide Industrialisierung in Schwerindustrie und Bergbau (deutscher Anteil von 4,9% (1866) auf 14,8% (1913) an Weltindustrieproduktion)
- c) Durchbruch der neuen Industrien: Chemie-, Elektro- und Automobilindustrie. Im Chemiebereich Deutschland Weltmarktführer (Elektrochemie, Pharmazie, Kunststoffe), schnelle Elektrifizierung der Städte (Straßenlicht, Haushalte, Straßenbahnen)

**Hochmoderne 1900 -
hohe
Veränderungsintensität
in allen Lebensbereichen**

2. Sozialstruktur des Landes

- a) Landflucht und abnehmende Beschäftigung im Primärsektor bei gleichzeitiger Steigerung der Erträge
- b) traditionelle Sozialstruktur nach ständischer Legitimation (Adel, Kirche, Bauern)
- c) Technische Modernisierung der Landwirtschaft (Dreschmaschinen)
- d) Anbindung an nationale und internationale Märkte (Weltmarkt für Getreide); Aufgabe kleinerer Höfe
- e) Verstärkung traditionaler Lebensweisen mit starkem kirchlichem Einfluss; Agrarromantik

4. Wissenschaft und Technik

- a) Bahnbrechende Erfindungen werden schnell massenwirksam
Chemie (Indigosynthese, Kautschuksynthese, Kunstdünger, Kunststoffe) Pharmazie und Physik (Quantentheorie, Atomphysik),
Elektrik: 500 000 Telefone (1904), 3000 km Straßenbahn (1900), 2500 Kinos (1914)
- b) Durchsetzung des naturwissenschaftlichen Denkens in der Medizin (Hygiene, Impfung gegen Erreger) führt zu sinkender Sterblichkeit
- c) Ausbau der Universitäten und Forschungsinstitute (1873 auf 1914 um 500%)
- d) Naturwissenschaftliches Denken verdrängt kirchliche Lehrmeinungen